

Expats in Zug

Auftraggeberin

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Partner

Kanton Zug

Projektleitung

Thomas Steiner

Projektteam

Mario Störkle

Dauer

2012 bis 2014

Finanzierung

Auftragsvolumen: CHF 60'000. –
Davon Hochschule Luzern – Soziale
Arbeit: CHF 50'000. –, Projektpartner
Kanton Zug: CHF 10'000. –

Kontakt

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Institut für Soziokulturelle Entwicklung
Mario Störkle
T +41 41 367 426
mario.stoerkle@hslu.ch

Website

www.hslu.ch/zib

In Kürze

Das Projekt untersucht das zivilgesellschaftliche Engagement von Expats (vom Englischen Expatriates, im Ausland Lebende) im Kanton Zug. Im Fokus der Untersuchung stehen die Ansprüche, Ressourcen und Beteiligungsmöglichkeiten der Expats im zivilgesellschaftlichen Bereich. Es wird vermutet, dass diese Gruppen andere respektive erweiterte Ansprüche an zivilgesellschaftliche Beteiligungsformen stellen.

Ausgangslage

Im Kanton Zug wird das gesellschaftliche Leben zunehmend von Expats mitgeprägt. Viele arbeiten in global agierenden Grossunternehmen mit internationalem Arbeitsumfeld. So gibt es bereits zahlreiche Expat Communities, in welchen sich die Mitglieder in der jeweiligen Landessprache austauschen und vernetzen. So bleiben viele Expats in fremdsprachigen Netzwerken eher unter sich und sind auch in der Arbeitswelt separiert, teilweise mit eigenen Bildungseinrichtungen für ihre Kinder. Sprachbarrieren, die Isoliertheit am Arbeitsplatz und nicht zuletzt die zeitliche Begrenzung des Aufenthaltes tragen dazu bei, dass sich für Expats eher wenig Austauschmöglichkeiten und Berührungspunkte mit der Schweizer Wohnbevölkerung ergeben. Dadurch bieten sich auch wenige Anreize, sich am gesellschaftlichen Leben des Gastlandes zu beteiligen und zivilgesellschaftlich zu engagieren. Allerdings sind es auch die für Expats vielfach unbekanntes gesellschaftlichen Regeln und Gepflogenheiten des Gastlandes Schweiz sowie die teilweise Verslossenheit einheimischer Vereine und Organisationen, die diese Entwicklung mit beeinflussen. Es wird vermutet, dass dem Gastland Schweiz durch diese Entwicklung längerfristig ein grosses Potenzial an gesellschaftlichen Ressourcen von Hochqualifizierten entgeht. Für die Schweizerische Zivilgesellschaft stellt diese Entwicklung quasi eine verpasste Chance dar. Vereine, Institutionen und Organisationen könnten vom Potenzial profitieren.

Ziele

Der Wissensstand zu den Ansprüchen, Ressourcen und Beteiligungsmöglichkeiten von Expats im Bereich der zivilgesellschaftlichen Engagements in der Schweiz ist noch relativ gering. Mit dem Projekt sollen Grundlagen für adäquate Massnahmen zur Aktivierung und Beteiligung dieser an Bedeutung zunehmenden Bevölkerungsgruppe erarbeitet werden, um somit ihr gesellschaftliches Potenzial besser nutzen zu können. Dabei stehen folgende Fragen im Zentrum:

- Welche Ansprüche und Ressourcen lassen sich bei Expats im Hinblick auf ihre zivilgesellschaftliche Beteiligung erkennen?
- Wie lassen sich diese Ressourcen (besser) in das gesellschaftliche Leben vor Ort integrieren? Welche strukturellen Rahmenbedingungen liegen vor?
- Welche Faktoren wirken sich fördernd oder hemmend auf das zivilgesellschaftliche Engagement von Expats aus?
- Welche Anpassungen sind bei Institutionen, Vereinen und Gremien nötig, um die Ressourcen der Expats systematischer miteinzubeziehen?
- Welche Handlungsoptionen respektive konkrete Massnahmen lassen sich daraus ableiten?

Ergebnisse und Umsetzung

In der ersten Projektphase werden narrativ fundierte Interviews mit Akteuren von Institutionen, Verwaltungen, Unternehmen und Vereinen aus dem Kanton Zug durchgeführt, die über Berührungspunkte mit Expats im Kanton Zug verfügen. In der zweiten Projektphase werden 10 bis 15 narrativ fundierte Interviews mit Expats im Kanton Zug geführt. Bei der Auswahl der zu befragenden Expats wird eine möglichst grosse Bandbreite hinsichtlich Nationalität und Aufenthaltsdauer angestrebt. In der dritten Projektphase werden Gruppendiskussionen mit etablierten Akteuren der schweizerischen Zivilgesellschaft (Vereine, Institutionen) geführt, um mögliche Anpassungs- und Optimierungsbereitschaften im Hinblick auf zivilgesellschaftliche Beteiligungsformen von Expats zu erheben.